

Öffentliche Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe des Kunstgeschichtlichen Seminars, Nikolausberger Weg 15, Hörsaal PH 12:

Mittwoch, 05.12.2012, 18.30 Uhr:

Eduard Bendemann in den 1830er Jahren: kluge Erzählkunst mit großer Geste

Prof. Dr. Martina Sitt, Kunsthochschule Kassel

Mittwoch, 12.12.2012, 18.30 Uhr:

Das jüdische Thema im Werk Eduard Bendemanns

Prof. Dr. Hans Körner, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Mittwoch, 16.01.2013, 18.30 Uhr:

Die Zeit der Patriarchen. Biblische Historienmalerei in Bendemanns Umfeld

Prof. Dr. Michael Thimann, Universität Passau

Führungen im Rahmen des Wochenendes der Graphik in der Kunstsammlung, Auditorium:

Samstag, 10.11.2012, 11.00 Uhr:

Zur Funktion der Zeichnung in der Historienmalerei Eduard Bendemanns

Samstag, 10.11.2012, 14.30 Uhr:

Schadow, Achenbach, Bendemann & Co. Handzeichnungen der Düsseldorfer Malerschule in der Universitätskunstsammlung Göttingen

Sonntag, 11.11.2012, 11.00 Uhr:

Bendemanns Buchillustrationen - der Holzstich im 19. Jahrhundert an ausgewählten Beispielen aus der Universitätskunstsammlung

Sonntag, 11.11.2012, 14.30 Uhr:

Bendemanns Gemälde im Spiegel der zeitgenössischen Reproduktionsgraphik

Am Wochenende der Graphik ist die Kunstsammlung von 10-18 Uhr geöffnet.

Vortragsreihe Kunstwerk des Monats, Auditorium:

Sonntag, 02.12.2012, 11.30 Uhr:

Eduard Bendemann: *Die Wegführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft*, 1872; anlässlich des 201. Geburtstages des Künstlers

Kunstsammlung der Universität Göttingen
Gemälde- und Skulpturensammlung im Auditorium

Weender Landstraße 2

37073 Göttingen

Tel.: 0551/3950-92 /-93 / -98

www.kunstsammlung.uni-goettingen.de

Öffnungszeiten: Sonntag 10-16 Uhr



Eintritt:

Erwachsene: 3 € / ermäßigt 1,50 €

Familien (max. 5 Personen): 5 €

Mitglieder des Fördervereins, Kinder bis 12 Jahre und Studierende der Kunstgeschichte: Eintritt frei

Führungen (nach Vereinbarung): 30 €

Ausstellungskonzept und Leitung:

Christian Scholl und Anne-Katrin Sors

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von:

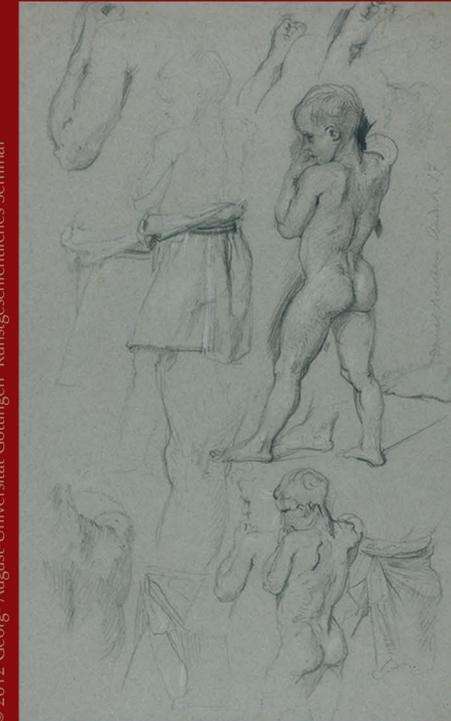


Freundeskreis Kunstsammlung der Universität Göttingen e.V.

Cover: E. Bendemann, *Das Opfer der Iphigenie*, Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf, Detail; Aktstudien eines im Profil stehenden Jungen; Gewandstudie, Kat. Nr. 53r



Vor den Gemälden:
Eduard Bendemann
zeichnet



© 2012 Georg-August-Universität Göttingen Kunstgeschichtliches Seminar

28.10.2012 - 10.03.2013

Der Künstler

1811 in Berlin geboren, wuchs Eduard Julius Friedrich Bendemann als Sohn eines jüdischen, zum Protestantismus konvertierten Bankiers auf. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er frühzeitig bei Wilhelm Schadow, Sohn des Berliner Bildhauers Gottfried Schadow. Ab den 1830er Jahren gehörte er zu den erfolgreichsten Vertretern der Düsseldorfer Malerschule. Berühmt wurde Bendemann mit Bildern zu Themen der jüdischen Geschichte wie *Gefangene Juden in Babylon* (1831) und *Jeremias auf den Trümmern Jerusalems* (1834). Zusammen mit dem Historiker Droysen entwickelte er das Bildprogramm für die Ausmalung von Ball- und Thronsaal des Dresdner Schlosses (ab 1839). In seinem Spätwerk arbeitete Bendemann an einer dramatisierten Historienmalerei. Zeugnisse dieser



Zeit sind vor allem der *Tod Abels* (1860) im Treppenhause des ehemaligen Schwurgerichtsgebäudes in Naumburg sowie das Monumentalgemälde *Wegführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft* (1865-72), das er für das Treppenhause der Berliner Nationalgalerie malte.

Bendemann, ab 1859 selbst Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie, starb 1889 in Düsseldorf. In der Folgezeit gerieten seine Werke aus dem Fokus von Kunstkritik und Kunstgeschichte. Seit wenigen Jahrzehnten kommt es jedoch zu einer intensiveren wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Bendemann und seinem komplexen Werk.

Die Aufarbeitung

Die Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen verfügt mit 129 Zeichnungen auf 92 Blättern sowie mit drei Skizzenbüchern über einen der umfangreichsten Bestände an Originalzeichnungen Eduard Bendemanns. Chronologisch erlauben die Zeichnungen einen Überblick über Bendemanns Schaffen von den 1830er Jahren bis zu seinem Spätwerk. Bei einem Großteil dieser Zeichnungen handelt es sich um akademische Akt- und Ge-



2

wandstudien zu den Historienbildern. In Vorbereitung des Ausstellungsprojekts fand im Wintersemester 2010/11 ein Seminar zur Bestandsaufnahme der Zeichnungen und Skizzenbücher statt. Dabei konnten zahlreiche Skizzen zu konkreten Historienbildern zugeordnet werden. Im Rahmen eines zweiten Seminars erfolgte die Entwicklung des Ausstellungs-konzepts.

Die Ausstellung

Die Ausstellung *Vor den Gemälden: Eduard Bendemann zeichnet* präsentiert den Göttinger Bestand von Zeichnungen eines der bedeutendsten Vertreter der Düsseldorfer Malerschule.

Dabei will sie vor allem eines sichtbar machen: den Werkprozess bei der Entstehung großformatiger Historienbilder von der Zeichnung als Vorstudie bis hin zum ausgeführten Gemälde. Gleichzeitig zeigt sie aber auch die kulturhisto-



3

rische Einbettung der Werke in die spannungsreiche Zeit von Aufklärung, Romantik, Vormärz und Realismus. Eine Fülle von Zeichnungen gewährt Einblicke in Bendemanns Atelierpraxis und lädt dazu ein, sich selbstständig auf die Suche nach den Zusammenhängen zwischen Studien und ausgeführten Werken zu begeben.



4

- 1: Veit Froer: Eduard Bendemann, 1890, Privatbesitz, Göttingen
- 2: E. Bendemann: Gewandstudie zum Erzengel Michael, Universitätskunstsammlung Göttingen, Inv. Nr. H 1977/ 15r, Detail
- 3: E. Bendemann: Der Tod Abels, 1860-64, Naumburg a. d. Saale, Detail, © Restaurierungsatelier P. Schöne Halle (Saale)
- 4: E. Bendemann: Arm-, Hand- und Augenstudien, Universitätskunstsammlung Göttingen, Inv. Nr. H 1977/ 66, Detail